



SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT.

Ein Kunsttherapie-Projekt mit arbeitslosen Jugendlichen

Ziel	Nachhaltige Entwicklung neuer Lebensperspektiven bei arbeitslosen Jugendlichen mit psychischen Problemen
Outcome	Theaterstück mit Bootsbau / Dokumentarfilm
Facts	Start - Mai 2023 Dauer - 3 Monate + 2 Monate
TeilnehmerInnen	12 Jugendliche
Kosten	41.000€ 30.000€ Spendenansuchen 11.000€ Eigenmitteln

SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT.

Ein Kunsttherapie-Projekt mit arbeitslosen Jugendlichen

ZIEL DES PROJEKTS

ist es, arbeitslose Jugendliche, die als ‚am Arbeitsmarkt schwer vermittelbar‘ eingestuft sind, zu fördern und auf eine nachhaltig erfolgreiche Teilnahme an AMS-Kursen vorzubereiten. Erreicht werden soll dieses Ziel über die Stärkung von Ressourcen, die Erfahrbarmachung von Selbstwirksamkeit und die Entwicklung neuer Lebensperspektiven, durch die kunsttherapeutische Arbeit in der Gruppe und im Einzelsetting während des Projekts.

„SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT.“

ist ein dreimonatiges Kunsttherapie-Projekt des Kunst und Kunsttherapiezentrum YOKO, in dem arbeitslose Jugendliche in einer Gruppe von 12 TeilnehmerInnen gemeinsam, unter künstlerischer und kunsttherapeutischer Begleitung, eine Theateraufführung zum Thema: „SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT.“ erarbeiten.

Im Zentrum der Entwicklung des Theaterstücks steht der Bau eines Bootes, um den sich auch die zu kreierende Geschichte entwickeln wird. Aufführungen am Ende der drei Monate werden, verwoben mit Szenen aus dem dreimonatigen Prozess, zu einem Dokumentarfilm, der dann an Schulen, Jugendzentren u.ä. Institutionen gezeigt werden wird.

SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT.

Ein Kunsttherapie-Projekt mit arbeitslosen Jugendlichen

ES BLEIBEN NARBEN

Wenn junge Menschen längere Zeit keinen Job haben, hat das langfristige Folgen: Sie sind auch später öfter von Arbeitslosigkeit betroffen, verdienen ihr Leben lang weniger und ihre Gesundheit leidet. Die Forschung belegt eindeutig die negativen Langzeitfolgen von Jugendarbeitslosigkeit. Sind Jugendliche oder junge Menschen sechs Monate oder länger arbeitslos, so bleiben Narben: Ihr gesamtes Leben hat diese Gruppe ein höheres Risiko, ihre Jobs zu verlieren, wenn sie einen haben, verdienen sie relativ gesehen weniger als andere und ihr Gesundheitszustand ist generell schlechter.

KUNSTTHERAPIE - DER TEILNEHMERINNENPROZESS

Problembewusstsein. Die grundlegende Methode unseres Projekts, Kunsttherapie, ist eine kreative und gestaltungsorientierte Therapieform mit einem hohen nonverbalen Prozessanteil. Dadurch ermöglicht die Kunsttherapie im Besonderen jungen Menschen Gedanken, Gefühle und Emotionen, auch ohne über sie sprechen zu müssen, rasch und klar zu benennen und zu bearbeiten.

Stressreduktion und Stabilisierung. Das Eintauchen in kreative Prozesse im Rahmen des Projekts, trägt dazu bei, Stress abzubauen und eine entspannende Atmosphäre zu schaffen, als Basis ist für eine nachhaltige psychische Stabilisierung.

Emotionsregulierung. Zudem entwickeln die Jugendlichen im künstlerischen Ausdruck die Kraft, negative Emotionen wie Trauer, Wut oder Angst zu verarbeiten und zu regulieren. Indem die Jugendlichen ihre Gefühle ausdrücken, können sie lernen, diese besser zu verstehen und zu kontrollieren.

SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT.

Ein Kunsttherapie-Projekt mit arbeitslosen Jugendlichen

Selbstreflexion: Die Arbeit in der Gruppe und im Einzelsetting ermutigt die Jugendlichen, über ihre Kunstwerke, deren Bedeutung und die Bedeutung für ihr Leben nachzudenken. Dies trägt dazu bei, eine tiefere Selbstreflexion zu fördern, sowie unbewusste Gedanken und Emotionen zu entdecken.

Verbesserung der Selbstachtung: Durch den kreativen Prozess und die dabei entstandenen Ergebnisse gewinnen die Jugendlichen ein gesteigertes Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, was eine positive Identitätsentwicklung fördert.

Bewältigung von Traumata: Kunsttherapeutische Prozesse unterstützen auch Jugendliche dabei, Traumata zu verarbeiten, indem sie dabei helfen, Erfahrungen durch künstlerische Medien auszudrücken und zu bearbeiten.

Verbesserung zwischenmenschlicher Beziehungen: Kunsttherapeutische Gruppenprozesse tragen durch ihren hohen interaktiven und zugleich kreativen und spielerischen Anteil dazu bei, Kommunikation zu verbessern und Beziehungsfähigkeit zu anderen Menschen zu fördern.

Entwicklung von Bewältigungsstrategien: Durch Kunsttherapie können auch neue Strategien entwickelt werden, um mit Stress, Angst und anderen Herausforderungen im Leben besser umzugehen. Die Problemlösungsfähigkeit der teilnehmenden Jugendlichen wird durch die Auseinandersetzung im kreativen Prozess nachhaltig gesteigert.

SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT.

Ein Kunsttherapie-Projekt mit arbeitslosen Jugendlichen

PROJEKTABLAUF

Setting.

Gruppenarbeit: 4 Tage / Woche
 á 5 Stunden
 13 Wochen (3 Monate)
260 Stunden

Einzeltherapie: 1 Stunde / Woche
 13 Wochen als Teil des Projekts
 8 Wochen als Nachbetreuung
21 Stunden

Gesamtstundenanzahl: 281 Stunden (betreut)

Die Gruppenprojektarbeit ist als kreativer gruppenspezifischer Prozess konzipiert, der künstlerisches Schaffen und kunsttherapeutische Arbeit zusammenführt und einander ergänzen lässt.

Zudem haben alle TeilnehmerInnen wöchentlich eine Stunde Einzelkunsttherapie, die die Möglichkeit bietet, die Themen, die im Gruppenprozess aufgetaucht sind, mit kunsttherapeutischen Methoden zu bearbeiten, sowie für acht Wochen jeweils eine Stunde Einzeltherapie als Nachbetreuung.

SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT.

Ein Kunsttherapie-Projekt mit arbeitslosen Jugendlichen

Impulsphase. Die ersten beiden Wochen dienen dem Kennenlernen und experimentellen Ausprobieren künstlerischer Methoden, die den Jugendlichen anhand von Arbeiten zeitgenössischer KünstlerInnen, im Rahmen von Impulsvorträgen nähergebracht werden. Diese Projektphase wird den Jugendlichen eine Vielzahl an Ausdrucksformen an die Hand geben, die sie in den folgenden Projektphasen einsetzen werden.

Entwicklungsphase. Nach der Impulsphase folgt die Phase der Entwicklung der Geschichte, die erzählt werden soll. Ausgangspunkt, Vorgabe und Auftrag ist einzig Titel des Projekts: „SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT.“ Gemeinsam und begleitet durch die beiden projektleitenden KunsttherapeutInnen, werden in dieser Phase, unterstützt durch eine Vielzahl an kunsttherapeutischen Interventionen, die Themen und Handlungsstränge des Theaterstücks erarbeitet.

Umsetzungsphase. Ist klar, was erzählt werden soll, beginnt die Gruppe mit der Umsetzung. Proben der Szenen. Herstellung der Requisiten. Allem voran der Bootsbau. Adaptierung des Raumes. Anfertigung der Kostüme.

Aufführung. Als Ziel stehen am Ende 3 Aufführungen des Theaterstücks: „SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT.“

Dokumentarfilm. Die Aufführungen, verbunden mit Filmaufnahmen des Entwicklungsprozesses und Tonaufnahmen der Einzeltherapiesitzungen, werden zu einer umfassenden filmischen Dokumentation des Projekts.

Der Dokumentarfilm wird an Schulen, Jugendzentren und ähnlichen Institutionen, sowie unseren Social Media Kanälen gezeigt.

Dabei wird ausdrücklich auf Datenschutz Rücksicht genommen und nur gezeigt, was explizit mit den TeilnehmerInnen besprochen und von ihnen bzw. ihren Erziehungsberechtigten genehmigt ist.

SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT.

Ein Kunsttherapie-Projekt mit arbeitslosen Jugendlichen

THERAPEUTINNEN & PROJEKTLEITUNG



Robert Saphin

Leitung YOKO - Kunsttherapeut
Medienkünstler - Kreativdirektor



Christina Bodner, B.A.

Leitung YOKO - Kunsttherapeutin
Sucht- & Drogenpeer

WISSENSCHAFTLICHE & THERAPEUTISCHE BERATUNG



Univ.-Ass. Dr.in **Marie-Theres Haas**, MSc. MA

wissenschaftl. Beraterin YOKO - Psychologin, Psychotherapeutin,
Psychoanalytikerin Co-Leiterin des ULGs für Kunsttherapie an der
Sigmund Freud Universität Wien

SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT.

Ein Kunsttherapie-Projekt mit arbeitslosen Jugendlichen

REICHWEITE

Mitwirkende	arbeitslose Jugendliche	12 Personen
ZuseherInnen Theaterstück		150 - 300 Personen
ZuseherInnen Dokumentarfilm (5% aller Oberstufen SchülerInnen)	Schulen	5.000 Personen
ZuseherInnen Dokumentarfilm (Auswertung der Social Media ZuseherInnen erfolgt im Nachhinein)	Social Media Kanäle	noch nicht bestimmbar

SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT. SO WHAT?

Ein Kunsttherapie-Projekt mit arbeitslosen Jugendlichen

PROJEKTKOSTEN

Gesamtkosten **41.071 Euro**

Kostenaufstellung

Personalkosten **30.960 Euro**

Honorar Selbstst. TherapeutIn A	4.560€ / Monat	13.680 Euro
Honorar Selbstst. TherapeutIn B	3.360€ / Monat	10.080 Euro
Honorar Regie/Kamera/Schnitt f. Doku-Video	pauschal	7.200 Euro

Aufwände **10.111 Euro**

<i>Kunsttherapeutische Materialien</i>	<i>Sponsoring</i>	<i>2.600 Euro</i>
<i>Bootsbau Materialien</i>	<i>Sponsoring</i>	<i>3.600 Euro</i>
<i>Bootsbau Werkzeug</i>	<i>Sponsoring</i>	<i>1.100 Euro</i>
<i>Requisiten Materialien</i>	<i>Sponsoring</i>	<i>2.600 Euro</i>
Raummieten	1.240€ / Monat gesamt	3.720 Euro
Kamera	Kamera, Objektivring	3.149 Euro
<i>Objektive</i>	<i>Sponsoring</i>	<i>1.200 Euro</i>
Gimbal & Stativ		503 Euro
Mikrofon	inkl. Kabel und Galgen	999 Euro
PC mit Videoschnittsoftware (Premiere Pro)	Sponsoring	2.190 Euro
<i>Theateraufführung</i>	<i>Sponsoring</i>	<i>2.600 Euro</i>

YOKO

Zentrum für Kunst und Kunsttherapie
zur Förderung mentaler Gesundheit bei Jugendlichen

SOMEONE SAYS, SOMEONE IS BUILDING A BOAT.

Ein Kunsttherapie-Projekt mit arbeitslosen Jugendlichen

KONTAKT

YOKO

Zentrum für Kunst und Kunsttherapie
zur Förderung mentale Gesundheit bei Jugendlichen

Schloss 1
A- 2435 Ebergassing

Robert Saphin - Projektleitung

Telefon: +43 660 5595745

Mail: rsaphin@yoko-kunsttherapie.at

Web: yoko-kunsttherapie.at
